

## Brief von Ferruccio Busoni an Philipp Jarnach (3. Mai 1919)

L. J. Kein Papier im Hause und es ist Sonntag: darum bitte ich diesen Fetzen zu entschuldigen und nach. trüglich zu — verwenden. (Je vous laisse le bon cotè) voila pourquoi je vous cerie.

Lüning hat mir zwei Hefte beschriebenes Notenpapier gebracht, die ich mir durchsah. Da ich meinen Eindruck durchaus nicht in Einklang bringen kann mit der Begeist erung Andreaes und Ihrem (Jarnach's) seriösen Urteil darüber, so bin ich in eine schüchterne Verlegenheit gerathen, mit welchen Worten ich Luning die Hefte zurückgeben soll! \_ Ich hätte gern mich mit Ihnen besprochen; ein Kommentar von Ihnen würde mich über das Dunkel aufhellen. Allein werde ich nicht fertig. Es ist vielleicht doch nicht am Platze L. mit Schrofheit zu begegnen; es könnte für ihn von schlimmer Wirkung werden, und Etwas zerstören, das ich allerdings nicht wahrnehme. \_ Wollen Sie mir helfen? \_ Ich schiebe die Rückgabe bis dahin hinaus. \_ Inzwischen grüße ich Sie und Frau Ursula allerherzlichst. Hoffentlich ist Bukki besser. Etwas Sonne und Wärme würde uns allen zu statten kommen.

Ihr Freund F. Busoni  
3. Mai, 1919.

Haben Sie gedacht, ob Sie das Quintett nicht Hug geben könnten?